

NACHBARSCHAFTSVERBAND / Änderungen im Flächennutzungsplan

Wetzig begrüßt Camper in Erbach

Die Versammlung des Ulmer Nachbarschaftsverbands hat den Flächennutzungsplan in vier Punkten geändert. Dazu gehört eine Sonderbaufläche für die geplante Campinganlage in Erbach, für die in ökologisch heiklem Gebiet weitreichende Untersuchungen angestellt worden sind.

JAKOB RESCH

Der Nachbarschaftsverband Ulm hat für die geplante Freizeit- und Campinganlage im Erbacher „Donauwinkel“ den Weg freigemacht. Das Gelände ist mit Zustimmung der Verbandsversammlung im Flächennutzungsplan jetzt als Sonderbaufläche ausgewiesen, mit Wirkung über Erbach hinaus – schließlich suchen die Ulmer seit Jahrzehnten nach einem Campingplatz.

So hat sich der Ulmer Baubürgermeister Alexander Wetzig als Geschäftsführer des Verbands in der Versammlung denn auch vehement für das Gelände ausgesprochen: „Es besteht dringendster Bedarf, was eine solche Nutzung angeht. Diese braucht drei Dinge: erstens Wasser, zweitens Wasser, drittens Wasser.“ Was mit dem fraglichen Areal an der Erbacher Seenplatte reichlich vorhanden ist. Nach derzeitigem Planungsstand sollen dort 120 Ferienhäuser und ein Campingplatz mit 180 Stellplätzen angelegt werden.

Die Ulmer Stadträtin Birgit Schäfer-Oelmayer sah sich „als alte Camperin“ angesichts dieses Projektes hin- und hergerissen. Ihr geht der Eingriff in die angrenzende Donauauenlandschaft zu weit, weswegen sie nicht zustimmen wollte; das tat aber nichts zur Sache, weil die Teilgemeinden des Verbandes jeweils geschlossen abstimmen müssen.

Wetzig widersprach ihr auch inhaltlich. Es handle sich um „kein natürliches Areal in der freien Donauaue“, sondern um ein ehemaliges Gebiet des Kiesabbaus, an Erbach, also die Siedlungsstruktur, „bereits ein- und angebunden“.

Gleichwohl hatte Helmut Kalupa von der Verbandsgeschäftsstelle zuvor von einem „ökologisch sensiblen Gebiet“ gesprochen, das in Nachbarschaft zu einem schützenswerten so genannten FFH-Gebiet mit wertvollen Lebensräumen liegt. Deswegen ist auch ein ausführlicher Umweltbericht im Rahmen des Planverfahrens erstellt worden.

Verband im Internet

Der Nachbarschaftsverband Ulm ist jetzt im Internet vertreten und hat sich das 17 000 Euro kosten lassen. Die Seite glänzt durch den variabel zu durchwandernden Flächennutzungsplan und hat Links zu den Mitgliedsgemeinden und wichtigen regionalen Institutionen eingebaut. Die Adresse lautet nachbarschaftsverband-ulm.de

Kalupa dazu: „Die Belastungen können ausgeglichen werden“, worauf dann im Bebauungsplanverfahren Rücksicht zu nehmen ist.

Die größten Einwände gegen das Sondergebiet waren ohnehin nicht vom Naturschutz, sondern von Seiten der Landwirtschaft gekommen. Dabei geht es um 21 000 Hühner, die ein Hof im Norden halten darf und die einem Campingplatz entgegenstehen würden. Diesen Bestand gibt es derzeit aber nicht, die Stelle dafür würden überdies aktuellen Auflagen nicht mehr entsprechen, wie Kalupa erläuterte. Die Einwendungen wurden zurückgewiesen.

Weitere Neuerungen

Drei weitere Änderungen des Flächennutzungsplans, der seit 2002 in Kraft ist und raumordnerische Funktion fürs Verbandsgebiet hat, sind abgesehen worden. Dabei geht es

- um eine Fläche für ein Pflegeheim in der Brühlstraße in Erbach,
- um eine Fläche für das geplante Wohngebiet Birkebene am westlichen Ortsrand von Herrlingen und
- um die Fläche des Biomasseheizkraftwerks in der Ulmer Weststadt, die umgewidmet werden musste.

Während das Verfahren für diese vier Teilgebiete abgeschlossen worden ist, ist bereits die zweite Änderung des Flächennutzungsplanes in Bearbeitung. Dabei geht es um drei gewerbliche Bauflächen in Erbach („Lützelried“), Ringingen und Ulm („Himmelweiler“ – Grenzausgleich mit Dornstadt).